

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Bearbeitet von Hermann Villiger

Frage: Welches ist die richtige Endung: «Wir offerieren Ihnen ein Stück feinst-
te/feinster Schokolade»?

Antwort: Diese Frage wird in verschiedenen Varianten immer wieder gestellt, und immer wieder muss gesagt werden: Im heutigen Deutsch ist der Nominativ üblich, also: *feinste Schokolade*; aber der Genitiv ist grammatisch ebenso korrekt. Es handelt sich um den – auch im Lateinischen gebräuchlichen – *Genitivus partitivus*, der ein Teilverhältnis ausdrückt. Dieser Genitiv ist, leider, heute nur noch in der sehr gehobenen Schriftsprache üblich, war aber früher allgemein gebräuchlich: «mit einer Kanne Weines» oder «eines Brunnens trinken» (weil man ja wohl nicht den ganzen Trog leer säuft).

Frage: Mit oder ohne Apostroph: «des Beamtenstatus(')»?

Antwort: Ohne Apostroph, denn der Apostroph steht ja, wie seine deutsche Bezeichnung, «Auslassungszeichen», verdeutlicht, für einen Laut, der weggefallen ist. Am Ende des Wortes «Status» ist aber nichts weggelassen worden, da der Genitiv von «Status» endungslos ist (wie «des Radius», «des Organismus», «des Zyklus» u. a.).

Frage: Heisst es «beneidete, beneidet» oder «benied, benieden»?

Antwort: Benedet wird schwach konjugiert; also: *beneidete, beneidet*.

Frage: Ist folgender Satz korrekt: «Aufgrund anderer Aufgaben soll er Herrn X als Verwaltungsratspräsidenten ablösen»?

Antwort: Ihre Frage ist wohl die, ob «-präsident» oder «-präsidenten». Und da gilt: Nominalgruppen mit «als» und «wie» stimmen im Kasus mit ihrem Bezugswort überein. Also: *Herrn X als Verwaltungsratspräsidenten*. Der Satz macht nicht ganz klar, wer andere Aufgaben hat. Besser wäre wohl: *Er soll Herrn X als Verwaltungsratspräsidenten ablösen, da dieser andere Aufgaben übernimmt*. – Übrigens: Aufgrund wird entweder zusammen oder getrennt auf Grund geschrieben.

Frage: Sagt man «Er hat über das Ziel hinausgeschossen» oder «Er ist über das Ziel hinausgeschossen»?

Antwort: Man sagt beides, aber die beiden Wendungen bedeuten nicht das Gleiche. In «Er hat über das Ziel hinausgeschossen» ist «schiessen» wörtlich gemeint: Der Schütze hat das Ziel verfehlt, weil er zu hoch und zu weit geschossen hat. Bei «Er ist über das Ziel hinausgeschossen» ist «schiessen» im übertragenen Sinn, als Metapher, verwendet: Er hat das erwünschte, vernünftige Mass überschritten.

Frage: Was bedeutet «nicht unweit» – «fern» oder «nah»?

Antwort: Die Präposition «unweit» ist gleichbedeutend mit «nah». «Nicht un-

weit» würde also heissen «nicht nah», d.h. «fern». Man vermeidet wohl besser diesen Ausdruck, denn er stiftet, wie Ihre Frage zeigt, nur Verwirrung.

Frage: Welches ist die richtige Endung: «**Die Wohnung steht den Familienangehörigen und deren Freunde(n) zur Verfügung**»?

Antwort: Richtig ist der Dativ: *Freunden*, denn dieses Substantiv ist, parallel zu «Familienangehörigen», Objekt zum Prädikat «zur Verfügung stehen». Übrigens: Stilistisch besser als «deren» wäre das Possessivpronomen «ihren».

Frage: Warum ist der folgende Satz falsch: «**Der Film ist zu langweilig, um ihn anzuschauen**»?

Antwort: Weil mit «um zu» eingeleitete Sätze sich auf das Subjekt des übergeordneten Satzes beziehen. Der Satz würde demnach bedeuten: «Der Film ist so langweilig, dass er sich selbst nicht anschaut.» Korrekt ist zum Beispiel das Passiv: *Der Film ist zu langweilig, um anschaut zu werden*. Andere Möglichkeiten: *Der Film ist so langweilig, dass man ihn nicht anschauen kann*. *Der Film ist zu langweilig, als dass man ihn anschauen möchte*.

Frage: «**Erhärtet**» oder «**verhärtet**» man einen Verdacht?

Antwort: Man *erhärtet* einen Verdacht; mit andern Worten, man «*bekräftigt*», «*bestätigt*» ihn. «*Verhärteten*» ist gleichbedeutend mit «*hart machen*» und wird

vor allem im übertragenen Sinn, etwa in der Wendung «*sein/ihr Herz verhärten*» gebraucht.

Frage: Ist «*herabfallend*» ein Adjektiv, z.B. «*herabfallendes Laub*»?

Antwort: Grammatisch ist «*herabfallend*» ein Partizip Präsens, seiner Verwendung nach, also in syntaktischer Hinsicht, ist «*herabfallend*» in Ihrem Beispiel ein als Attribut verwendetes Adjektiv: Was für Laub? Welches, *herabfallendes Laub*.

Frage: Sagt man «**das Konto betreffend**» oder «**dem Konto betreffend**»?

Antwort: Das Verb «*betreffen*» verlangt den Akkusativ: Wen oder was betreffend? *Das Konto betreffend*.

Frage: Nominativ oder Akkusativ: «**Während der Ausstellungstage möchten wir Sie als unser Kunde/unseren Kunden gerne kennenlernen**»?

Antwort: «*Unser Kunde*» ist in diesem Satz Apposition zu «*Sie*». Appositionen stehen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – im gleichen Fall wie das Wort, auf das sie sich beziehen. «*Sie* steht hier im Akkusativ. Übrigens: «*kennen lernen*» wird nach den neuen Regeln getrennt geschrieben. Richtig also: *Wir möchten Sie als unseren Kunden gerne kennen lernen*.

Fragen: 1. Kann man heute in Briefen «**zu Handen**» noch verwenden? – 2. Wie trennt man «*Interesse*»?

Antworten: 1. Die gängigen Wörterbücher geben hier widersprüchliche Auskunft: Wahrig, Deutsches Wörterbuch, bezeichnete die Wendung schon vor mehr als zwanzig Jahren als veraltet; Duden macht noch heute keine Einschränkung, verwendet aber «zuhanden» oder «zu Händen». – 2. Gemäss den alten Regeln nur *Inter-esse* (zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Bestandteilen getrennt); gemäss der neuen Regelung auch *Inte-resse*.

Frage: Sagt man «an» oder «auf der Unfallstelle»?

Antwort: Korrekt ist beides, «an» ist Standarddeutsch, «auf» ist schweizerisch gefärbtes Schriftdeutsch.

Fragen: 1. Wie steht es mit den Bindestrichen: «Tennis Club», «Tennis-Club-Cup»? – 2. «zusammen(zu)stehen» oder «zusammen (zu) stehen», «zusammen(zu)schreiben» oder «zusammen (zu) schreiben»?

Antworten: 1. «Tennis Club» ist orthographisch unzulässig, da die Betonung klar zu erkennen gibt, dass es sich um ein zusammengesetztes Substantiv handelt (wie «Tennisarm», «Tennisball»). Korrekt ist also *Tennisclub/Tennisklub* (Duden zieht k vor), allenfalls, zur optischen Verdeutlichung, *Tennis-Club/Tennis Klub*. Wenn Sie die Schreibweise «Tennisclub/Tennisklub» vorziehen, ist es möglich, «Cup/Kup» direkt anzuhängen: *Tennisclubcup/Tennisklubcup*; Sie können «Cup/Kup» aber auch, der besseren Lesbarkeit wegen, mit Bindestrich anhängen: *Tennisclub-Cup/Tennisklub-Cup*

(was wohl vorzuziehen ist). Fall Sie die gekoppelte Schreibweise «Tennis-Club/Tennis-Klub» vorziehen, bleibt Ihnen zusammen mit «Cup/Kup» nur die Schreibweise *Tennis-Club-Cup/Tennis-Klub-Cup*. 2. Die Getrenntschreibung ist richtig, wenn «zusammen» und «stehen» wörtlich gemeint sind: *Wir mussten in der Warteschlange mehr als eine Stunde zusammen stehen*. Die Zusammenschreibung ist angezeigt, wenn das Wort im übertragenen Sinn verwendet wird: *In dieser Sache müssen wir zusammenstehen*. Entsprechend «zusammen schreiben» = «miteinander» oder «zur gleichen Zeit schreiben»: *Wir schreiben jeden Tag zusammen im gleichen Büro*. «zusammenschreiben» = «in einem Wort schreiben».

Fragen: 1. Welcher Fall ist richtig: «mangels geeigneter/geeigneten Massnahmen»? – 2. Mit oder ohne «-n»: «die politischen Parteien und interessierte(n) Beobachter»? – 3. Klein oder gross: «Die Zahl wurde um t/Tausend übertrffen»?

Antworten: 1. Die Präposition «mangels» verlangt den Genitiv: *mittels geeigneter Massnahmen*. – 2. Beides ist richtig. Bezieht man den Artikel «die» auch auf «Beobachter», so ist die Form mit «-n» korrekt; denkt man sich «Beobachter» artikellost, entfällt das «-n». – 3. Zahlwörter schreibt man klein: *um zehn, um hundert, um tausend übertrffen*.

Frage: Wie lautet die **Mehrzahl** von «*Leporello*» (eine harmonikaartig zusammenfaltbare Bilderreihe)?

Antwort: *Leporellos* (wie z.B. auch *Pianos*).

Frage: Wie steht es in den folgenden Wendungen mit den Endungen: 1. «**Der Dirigent betritt den Konzertsaal ohne Solist/Solisten**»? – 2a) «**der Dialog zwischen Dirigent und Solist**»; 2b) «**der Dialog zwischen dem Dirigenten und dem Solisten**»; 2c) «**der Dialog zwischen Dirigenten und Solisten**»?

Antwort: Bei den Substantiven der schwachen Deklination kann im Singular die Deklinationsendung «-en» wegfallen, besonders bei Paarformeln, wenn kein vorangehendes Wort, z.B. ein Artikel oder ein Pronomen, den Fall kennzeichnet. Richtig ist also: *zwischen Dirigent und Solist* und *ohne Solist*; die Form «*Solisten*» könnte man als Plural deuten.
– Zu 2 a), b) und c): Auf Grund der unter 1. genannten Regel sind die Varianten a) und b) korrekt. Bei c) könnte je nach Textzusammenhang, wie in 1., die Endung «-en» als Plural missdeutet werden.

Frage: Welche Endung ist richtig: «**Die Ernannte kann an eine andere ihrer Eignung entsprechende(n) Stelle versetzt werden**»?

Antwort: Richtig ist der Akkusativ (*entsprechende*), denn «*entsprechend(e)*» bezieht sich ja nicht auf «*Eignung*» (Dativ), sondern ist wie «*andere*» ein Attribut zu «*Stelle*». Alles hängt ab von der Präposition «*an*», die auf die Frage «*Wohin?*» den Akkusativ verlangt. Die Ernannte kann versetzt werden *wohin?* An eine *andere ... entsprechende Stelle*. Innerhalb dieser präpositionalen Gruppe

im Akkusativ hängt dann «*ihrer Eignung*» von «*entsprechend(e)*» ab (und nicht umgekehrt), das seinerseits den Dativ verlangt:

Frage: Steht das Verb im Singular oder im Plural: «**Die so erzeugte Verbindungs- und Diffusionsschicht ähnelt/ähneln den Schichten, die ...**»?

Antwort: Richtig ist hier der Singular, denn das Verb bezieht sich auf «-schicht», das Subjekt ist und im Singular steht. Die ersten Teile der zusammengesetzten Substantive sind bloss Bestimmungswörter zu «-schicht».

Frage: Nominativ oder Akkusativ: «**Die Zahlung erfolgt ein(en) Tag später**»?

Antwort: Richtig ist der Akkusativ (so genannter adverbieller Akkusativ): *einen Tag später*.

Frage: «**Asylsuchende**» oder «**Asyl Suchende**»?

Antwort: Nach neuer Regelung werden Verbindungen aus Substantiv und Partizip getrennt geschrieben, wenn die Getrenntschreibung auch im Infinitiv gilt. Man schreibt also *Asyl Suchende* wie «*Asyl suchen*».

Adresse des «*Briefkastens*»:
Dr. Hermann Villiger
Leimackerstrasse 7
3178 Bösingen